

Herausragender Erfolg bei "Jugend forscht für das Gymnasium Melle"

Schüler überzeugen mit aktuellen Thema aus Umwelt- und Klimaschutz und gewinnen alle den Regionalentscheid

Auch in diesem Jahr war das Gymnasium Melle wieder beim größten europäischen Jugendwettbewerb im Bereich Naturwissenschaften und Technik vertreten. Für fünf Schüler des Gymnasiums Melle fand am 20. und 21. Februar der Regionalentscheid zum Wettbewerb „Schüler experimentieren“ und „Jugend forscht“ in Diepholz statt. Alle Teilnehmer gingen als Regionalsieger aus dem Wettbewerb heraus und vertreten das Gymnasium weiter im Landeswettbewerb.

In der Alterssparte „Schüler experimentieren“, in der Schüler ab der vierten Klasse bis 14 Jahre antreten, präsentierten Jacob Weber, Cairo Vesper und Nick Wenke im Fachgebiet Physik ihr Projekt „Tragen Steingärten zur Klimaerwärmung bei?“. Mit Unterstützung ihrer Betreuerin Svea Severin untersuchten die drei Schüler aus der 7./8. Klasse experimentell die Wärmekapazität von Gartenboden, Rindenmulch, grünen Blättern sowie verschiedenen Steinsorten aus Steingärten. Sie fanden heraus, dass alle Steinsorten im Vergleich zu den anderen Naturmaterialien die geringste Wärmekapazität aufweisen und damit die von der Sonne aufgenommene Wärmeenergie auch wieder schneller an die Umgebung abgeben. Durch die damit einhergehende stärkere Erwärmung der Luft, würden Steingärten demnach tatsächlich einen Beitrag zur Klimaerwärmung einnehmen. Der Jury gefiel die gründliche naturwissenschaftliche Bearbeitung des Themas sowie die überzeugende Präsentation vor Ort, so dass den Schülern der 1. Preis überreicht wurde und sie damit ihr Projekt nochmals auf dem Landeswettbewerb in Oldenburg vom 12. bis 14. März vorstellen dürfen.

Mit Mikroplastik in Abwässern beschäftigten sich Ben Schütte und Finn Miks mit ihrem Projekt „Mikroplastik im Klärwasser?! - Wir decken auf!“. In Zusammenarbeit mit der Universität Osnabrück und dem Klärwerk der Stadt Melle sowie der Unterstützung ihrer Betreuerin Kerstin Fieberg entwickelten die zwei Schüler aus der 9. Klasse zunächst eine eigene Methode, mit der sie dann Abwässer aus verschiedenen Reinigungsstufen des Klärwerks untersuchten. Sie fanden zum einen heraus, dass der Anteil des Mikroplastiks im Zulauf deutlich höher ist als der im Ablauf. Außerdem sei im Ablauf nur sehr wenig Mikroplastik gefunden worden, so dass von einer sehr geringen Mikroplastik-Belastung der Else durch Abwässer auszugehen ist. In weiteren Untersuchungen möchten Ben und Finn weiter herausfinden, wo genau das Mikroplastik im Klärwerk verbleibt.

In der Alterssparte „Jugend forscht“, in der Schüler im Alter zwischen 15 und 21 Jahren ihre Projekte präsentieren, überzeugten die zwei Schüler die Jury mit ihrer Präsentation im Fachgebiet Geo- und Raumwissenschaften und erhielten für ihre genaue wissenschaftliche Bearbeitung den 1. Preis sowie den Sonderpreis „Bild der Wissenschaft Jahresabonnement“ der Stifter Konradin-Verlag und Stiftung Jugend forscht e. V. Der Landeswettbewerb findet für die beiden naturwissenschaftlichen Talente vom 23. bis 25. März in Clausthal-Zellerfeld statt.

Beiden Gruppen wünschen wir im Landesentscheid viel Spaß im naturwissenschaftlichen Austausch sowie viel Erfolg bei der Präsentation ihrer Projekte!



Kerstin Fieberg